

DROWNING TRASHURE at Window of Modern Arts (2018)





DROWNING TRASHURE (2018)

Exhibition: Window of Modern Art (WoMA)
 Interview by: Deutschlandfunk Radio, JULIUS STUCKE and
 CHRISTINE WATTY deutschlandfunkkultur.de
 Photo Credits: Johanna Keimeyer, Sebastian Pollin, Tammy
 Shell, Heiko Pense, David Sonntag

TRANSKRIPT (DEUTSCH)

[0:00]

Johanna: Ich bin Johanna Keimeyer, ich lebe in Berlin. Ich mache Plastikobjekte, Rauminstallationen mit Licht und Sound. Ich hab' vor zwölf Jahren damit angefangen Recyclingkunst zu machen. Damals, dachte ich, [war] das so ein upcoming Thema und mir liegt vor allem eben der Plastik in den Ozeanen und in den Gewässern am Herzen, weil ich selber einen großen Bezug zu Wasser habe. Also ich tauche, mach' Apnoe-Tauchen.

[0:24]

DLF Kultur: Das heißt, Du willst damit auch etwas verändern? Ist es 'n Plan zu sagen "Wenn ich das mache, dann wird vielleicht irgendwas besser?"

Johanna: Also ich versuche mit meiner Kunst die Leute zu mehr Aufmerksamkeit über ihren Plastikkonsum und [ja] wie sie damit umgehen zu motivieren. Um mir selber, jetzt vor allem als ich [das] Video geschitten hab' mit dem Unterwassermüll, fand ich das so traurig... Also ich hätte

DROWNING TRASHURE (2018)

Exhibition: Window of Modern Art (WoMA)
 Interview by: Deutschlandfunk Radio, Interview by JULIUS
 STUCKE and CHRISTINE WATTY deutschlandfunkkultur.de
 Photo Credits: Johanna Keimeyer, Sebastian Pollin, Tammy
 Shell, Heiko Pense, David Sonntag

TRANSCRIPT (ENGLISH)

[0:00]

Johanna: Johanna: I am Johanna Keimeyer, I live in Berlin. I make plastic objects, room installations with light and sound. I started making recycling art twelve years ago. Back then, I thought, it was an upcoming topic and I am particularly concerned with the plastic in the oceans and in the water because I myself have a great connection to water: I'm diving [and] freediving.

[0:24]

DLF Kultur: Does this mean that you also want to change something? Is it a plan to say, „If I do that, maybe something will get better?“

Johanna: With my art I try to motivate people to pay more attention to their plastic consumption and how they deal with it. For myself, especially when I was editing the video with the underwater trash, I felt so sad ... I never thought it would have reached such dimensions. And I have built this shell which is so permeated with plastic to

nie gedacht, dass es schon solche Ausmaße angenommen hat. Und ich habe eben diese Muschel hier gebaut, die durch Plastik so durchdrungen wird, um [eben] zu zeigen das die Lebewesen wirklich davon Schaden nehmen; [und] die anderen Lampen aus Plastikmüll, die stellen einfach was Schönes dar, wo man denkt [so] "Wow, was kann man daraus [machen]?" Also ich möchte auch Schönheit darstellen mit meiner Kunst, um die Leute vielleicht [nicht] so hart oder böse damit zu schockieren. Also [jetzt gerade so]: Es gibt ja so Bilder wo man sieht wie 'ne Robbe grad erwürgt wird von'nem Seil, also, wo ich denke "OK" [so], das tut dann gleich weh. Ich möchte mit meiner Kunst [auch] sanft zum Nachdenken bewegen.

[1:31]

Johanna: Also ich muss sagen, ich fühl mich sehr hilflos und mit der Muschel oder mit meinen Plastikobjekten kann ich nicht viel verändern. Als Künstler kann ich nur versuchen das Bewusstsein oder ein Nachdenken anzustoßen. Und ich selber stell mir natürlich noch mehr die Frage "Wie kann ich plastiklos leben?" Und im Supermarkt plötzlich kauf ich vielleicht nicht mehr das, womit in Plastik eingepackt ist. Ich glaube aber, um das zu verändern, bräuchte es entweder, dass ich wirklich eine Strafe hab, wenn ich den Zigarettensammel wegschmeiße, vielleicht so wie in Singapur, und dass [es] noch viel mehr an diesen nachhaltigen Materialien gearbeitet wird, aber von der Politik her, oder von der Wirtschaft her, dass sie das gar nicht mehr verwenden. Weil es gibt so viel Plastik, wo ich denk: "Das braucht man gar nicht mehr."

[2:20]

DLF Kultur: Und generell die Vermischung von Kunst und einem politischen, oder umweltpolitischen Thema oder Interesse, was man hat, würdest Du sagen das funktioniert immer gut oder hat es vielleicht auch ein Problem weil man ja gar nicht mehr so weiß: Welcher Teil davon ist jetzt Kunst und welcher Teil ist jetzt eigentlich meine politische Message oder der Versuch um irgendwas zu verändern?

Johanna: Ja, sehr gute Frage, ich hab mich... Ich möchte auch nicht dieses Thema missbrauchen [...]. Ich möchte die Leute jetzt so [nicht] missionieren.

Deswegen meinte ich, dass ich eben gern Schönheit zeige und in dem Moment, wo ich das mache, stell ich mir schon Fragen so *Was mache ich hier auf der Erde und was kann ich, was hinterlasse ich, also wie viel Müll produziere ich und was kann ich eben Gutes tun für die Umwelt oder für meinen Planeten, dass er noch weiterlebt nach mir.* [Die] Fragen beschäftigen mich in dem Moment wo ich das Kunstwerk herstelle schon.

show that the living things are really damaged. [...] The other lamps made of plastic waste, they simply represent something beautiful, that let you think "Wow, what can you [make] of it?" So, I also want to show beauty with my art, maybe not to shock people too hard or badly. Like [right now]: There are pictures where you can see how a seal is being strangled by a rope, so where I think "OK", it hurts right away. *With my art, I want to gently make you think.*



[1:31]

Johanna: I have to say, I feel very helpless and I can't do too much with the shell or with my plastic objects. *As an artist, I can only try to raise awareness or thought. And of course, I ask myself even more, the question "How can I live without plastic?"* And suddenly, in the supermarket, I may no longer buy what is packed in plastic. But I think to change that, it would either require that I really get a penalty if I throw away the cigarette butt [on the streets], maybe like in Singapore. A lot more work needs to be done on not only these sustainable materials, but also by politics, or from the economy, that they no longer use [unsustainable materials]. Because there is so much plastic where I think: "We don't need that anymore."

[2:20]

DLF Kultur: Generally, mixing art and a political or environmental issue or interest, would you say that it always works well or does it maybe cause a problem because you don't even know what part of it is the art and what part is the actual political message or the attempt to change anything?

Johanna: Yes, very good question. I also don't want to abuse this topic [...]. Nor do I want to missionize people like this now. That's why I thought that I like to show beauty. [...] *What am I doing here on earth and what can I do, what do I leave behind? How much garbage do I produce? And what can I do for the environment or for the planet [so] that it can live on after me?* [The] questions concern me the moment I create the artwork.



